

Leuchtturmprojekte postvirale Syndrome:

Diagnosesicherung und Behandlung



Autorinnen

Nationales Referenzzentrum für postvirale Syndrome, Medizinische Universität Wien

Herausgegeben von

Nationales Referenzzentrum für postvirale Syndrome, Medizinische Universität Wien

<https://www.meduniwien.ac.at/web/referenzzentrum-postvirale-syndrome/>

Finanziert durch

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Version

September 2025

Bild Titelseite: ©Freepik, starline

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Beschreibung der Leuchtturmprojekte	2
Europa	3
1. Akureyri Clinic, Island	3
2. Münchner Chronische Fatigue Centrum für junge Menschen (MCFC), Klinikum der Technischen Universität München (TUM), Deutschland	4
3. Post-COVID Expertisezentren & C-Support, Niederlande	5
4. MOVE-COVID: Molekularimmunologische Charakterisierung & Multimodal-multizentrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Long-COVID in Baden-Württemberg, Deutschland	6
5. Charité Fatigue Centrum	6
6. NHS Services: ME/CFS and Fibromyalgia Service & Post-COVID Follow-Up Service, University College London Hospitals, Vereinigtes Königreich	7
7. Klinik Røysumtunet für schwer von ME/CFS betroffene Patienten, Norwegen	8
Amerika	9
8. Stanford ME/CFS Clinic & Post-Acute COVID-19 Syndrome Clinic, Atherton, USA	9
9. Fibromyalgia and Chronic Fatigue Clinic, Mayo Clinic, Rochester, USA	10
10. Cohen Center for Recovery from Complex Chronic Illness & Center for Post-COVID Care, Mount Sinai, New York, USA	10
11. Bateman Horne Center, Salt Lake City, Utah, USA	11
12. COVID Recovery Center, Brigham and Women's Hospital, Boston, USA	12
13. Yale Long-COVID Program & Children's Post-COVID Comprehensive Care Program, USA	13
14. Johns Hopkins Post-Acute COVID-19 Team (JH PACT) & Johns Hopkins Children's Center ME/CFS and Related Disorders Program, Baltimore, USA	13
15. Specialized clinics for post-COVID-19 conditions & for post-Lyme disease syndrome at Centre Intégré Universitaire de Santé et de Services Sociaux (CIUSSS) de l'Estrie – Centre hospitalier universitaire de Sherbrooke (CHUS), Quebec, Kanada	14
Australien	15
16. Royal Adelaide Hospital Long-COVID Assessment Clinic, Australien	15
Fazit	16
Weiterführende Literatur	17

Einleitung

Der vorliegende Bericht hat zum Ziel, Leuchtturmprojekte im Bereich der medizinischen Versorgung (Diagnosesicherung und Behandlung) von postviralen Syndromen, Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS), Post-COVID sowie verwandten Erkrankungen zu identifizieren. In diesem Kontext wird unter einem Leuchtturmprojekt eine Einrichtung mit herausragenden Leistungen in der Versorgung verstanden, die evidenzbasiert, interdisziplinär und personenzentriert arbeitet. Die Leuchtturmprojekte basieren auf einer umfassenden Online-Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken, auf der Recherche von Webseiten internationaler Fachorganisationen sowie von den klinischen Einrichtungen selbst. Ebenso wurden Forschungsberichte bei Kongressen berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Auswahl von Behandlungsstellen/Projekten besonderes Augenmerk auf klar erkennbare Versorgungsinhalte, öffentlich zugängliche Strukturbeschreibungen, die Einbindung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie, sofern verfügbar, Rückmeldungen aus Patient:innenperspektive gelegt. Insgesamt konnten so 16 Leuchtturmprojekte für Diagnosesicherung und Behandlung in Europa, Nordamerika und Australien identifiziert werden. Das Dokument erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Beschreibung der Leuchtturmprojekte

Die identifizierten Leuchtturmprojekte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zielgruppen, Versorgungsansätze und institutionellen Verankerung, teilen jedoch zentrale Merkmale: Sie bieten spezialisierte, multiprofessionelle Versorgung für Menschen mit postinfektiösen Erkrankungen wie ME/CFS und Post-COVID an, häufig ergänzt durch Forschungsaktivitäten (v.a. klinische Studien) und innovative Behandlungsformate.

Der Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Versorgung mit besonderem Fokus auf Diagnostik, therapeutische Begleitung und Koordination weiterführender Unterstützungsangebote. Einzelne Projekte bieten ergänzend Unterstützung bei schulischen, beruflichen und sozialen Herausforderungen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

Die folgenden Beschreibungen sind geordnet nach Regionen (Europa, Nordamerika, Australien). Sie beinhalten Informationen zu Fokus, Zielgruppen, interdisziplinären Teams sowie ggf. Forschung und besonderen Versorgungsansätzen. Die Angaben beruhen auf öffentlich verfügbaren Informationen und wurden bei Bedarf sprachlich verdichtet. Eine systematische Bewertung der Versorgungsqualität im engeren Sinne war im Rahmen dieses Berichts nicht möglich.

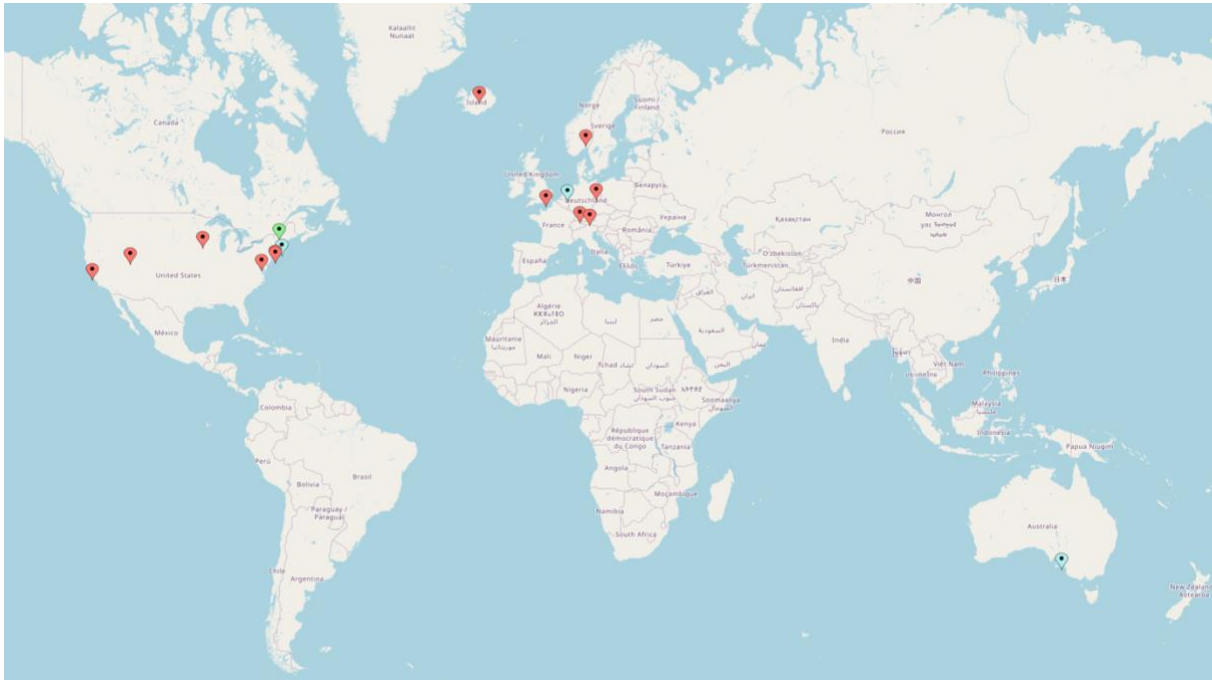


Abbildung 1: Weltkarte mit Standorten der Versorgung (rot=ME/CFS & Post-COVID, blau=nur Post-COVID, grün=Post-COVID & Post-Lyme)

Europa

1. Akureyri Clinic, Island

Die Akureyri Clinic in Island hat sich auf die Behandlung von **ME/CFS und Long-COVID** spezialisiert. Die Klinik wurde im August 2024 als Gemeinschaftsprojekt der Norðurland Health Foundation und des Krankenhauses Akureyri eröffnet. Das Versorgungskonzept basiert auf einem multidisziplinären Ansatz: Ein Team aus Ärzt:innen der **Allgemeinmedizin, Innerer Medizin, Kardiologie, Neurologie, Rheumatologie und Immunologie** arbeitet eng mit **Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege und Sozialarbeit** zusammen. Die Patient:innen erhalten individuell zugeschnittene Behandlungspläne mit dem Ziel einer langfristigen therapeutischen Begleitung. Die Behandlung orientiert sich an den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Zum Angebot gehören unter anderem immunmodulatorische Therapien und individualisierte Rehabilitationsprogramme. Neben der Behandlung vor Ort werden auch Telekonsultationen angeboten.

Die Klinik kooperiert eng mit Wissenschaftler:innen, insbesondere der Abteilung für Immunologie des Universitätskrankenhauses Landspítali. Darüber hinaus wird eine zentrale Registrierung von ME/CFS-Patient:innen aufgebaut, verbunden mit der Entwicklung einer nationalen Datenbank für ME/CFS und Long-COVID.

Fokus: ME/CFS & Long-COVID

Team: 7 Personen (zwei Ärzt:innen – Allgemeinmedizin, Innere Medizin, eine Krankenpflegeperson, zwei Sozialarbeiter:innen, ein:e Ergotherapeut:in und ein:e

Physiotherapeut:in); Fachliche Zusammenarbeit mit Kardiologie, Neurologie, Rheumatologie, Immunologie.

Besonderheiten: individualisierte Behandlungspläne, innovative Therapien (z. B. immunmodulatorisch), Telekonsultationen, Datenbankaufbau, starke Forschungsanbindung

Trägerschaft: Öffentliches Projekt in Kooperation mit der Norðurland Health Foundation und dem Akureyri Hospital

Forschung: Kooperation mit dem Universitätskrankenhaus Landspítali (Abteilung für Immunologie)

Link: <https://akureyrarklinikin.is/>

2. Münchner Chronische Fatigue Centrum für junge Menschen (MCFC), Klinikum der Technischen Universität München (TUM), Deutschland

Das MCFC am TUM-Universitätsklinikum ist auf Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren spezialisiert, die an **ME/CFS, Post-COVID, Epstein-Barr-Virus (EBV)-assoziierten Erkrankungen oder anderen post-akuten Infektions-Syndromen (PAIS)** leiden. Die Einrichtung verfolgt einen ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz, der sich nicht nur auf die Behandlung der Symptome von Long-COVID und ME/CFS beschränkt, sondern auch deren komplexe Ursachen untersucht. Ein zentrales Merkmal ist die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen, darunter **Pädiatrie, Immunologie, Infektiologie, Neurologie, Kardiologie, Psychologie und Pflege**. Auf Basis von individueller Diagnostik werden symptomorientierte, ganzheitliche und transsektorale Versorgungskonzepte entwickelt, die auch Schulen und andere Ausbildungseinrichtungen aktiv mit einbeziehen, um die schulische und soziale Teilhabe der Betroffenen zu unterstützen.

Das MCFC koordiniert das interdisziplinäre Netzwerk PEDNET-LC – Pediatric Network for Care and Clinical Research und beteiligt sich aktiv an Versorgungs- und Grundlagenforschung, unter anderem mit Fokus auf EBV und ME/CFS.

Fokus: ME/CFS, Post-Covid, EBV-assoziierte Erkrankungen, andere PAIS (Kinder und Jugendliche).

Team: Leitung: Prof. Dr. Uta Behrends (Kinderhämatoonkologin); interdisziplinär besetzt mit Ärzt:innen aus Pädiatrie, Immunologie, Infektiologie, Neurologie, Kardiologie; Psycholog:innen, Pflegekräften, wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter:innen.

Besonderheiten: transsektorale Versorgung, Einbindung von Schulen/Ausbildungsinstitutionen, Forschungsprojekte wie PEDNET-LC

Trägerschaft: Öffentlich-akademisches Zentrum (TUM-Universitätsklinikum)

Forschung: Fokus auf EBV, klinische und präklinische Studien sowie Versorgungsforschung zu ME/CFS (PEDNET-LC).

Link: <https://www.mri.tum.de/de/chronische-fatigue-centrum-fuer-junge-menschen-mcfc>, <https://pednet-lc.de/>

3. Post-COVID Expertisezentren & C-Support, Niederlande

Die **Post-COVID** Expertisezentren werden an den niederländischen Universitätskliniken (UMC) eingerichtet. Das Maastricht UMC+, das Amsterdam UMC und das Erasmus MC waren die ersten Einrichtungen, die im November 2024 mit der Behandlung erwachsener Patient:innen begannen. Seit dem 1. Februar 2025 haben das Amsterdam UMC, das Maastricht UMC+ und das UMC Utrecht das Post-COVID-Fachzentrum für Kinder eröffnet. Die Fachzentren für Erwachsene in den übrigen vier UMCs (Groningen, Leiden, Nijmegen und Utrecht) werden voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2025 ihre Arbeit aufnehmen.

In den spezialisierten medizinischen Einrichtungen werden ausschließlich Patient:innen mit Beschwerden im Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion behandelt. Andere PAIS wie z.B. EBV-assoziierte Erkrankungen oder postbakterielle Folgeerkrankungen werden in den Zentren nicht versorgt. Die Zentren bieten keine flächendeckende Versorgung aller Post-COVID-Betroffenen in den Niederlanden, sondern verfolgen das Ziel, Wissen und Erfahrungen zu sammeln und diese an Krankenhäuser, Hausärzt:innen sowie andere Gesundheitsdienste weiterzugeben.

Die Diagnose und Behandlung folgen einem standardisierten Behandlungspfad, der gemeinsam von Post-COVID-Expert:innen und Patient:innenorganisationen entwickelt wurde. In den Zentren werden Patient:innen mit modernsten Behandlungsmethoden behandelt, die individuell auf die jeweilige Patient:in abgestimmt werden. Zudem stehen den Patient:innen spezielle Ruheräume zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit für online-Konsultationen und genügend Zeit zwischen Terminen. Die Überweisung zu diesen Fachzentren erfolgt durch den Hausarzt bzw. die Hausärztin.

Außerdem wird in den Niederlanden über C-Support nicht-medizinische Betreuung ermöglicht. C-Support bietet Unterstützung für Menschen mit Post-COVID, indem es Hilfestellung bei der Bewältigung von körperlichem und geistigem Wohlbefinden, Arbeit, Einkommen, Bildung und sozialer Teilhabe bietet. Das Angebot umfasst persönliche Beratung, Unterstützung bei der Orientierung im regulären Gesundheitssystem und Erleichterung des Zugangs zu beruflicher Anerkennung und rechtlicher Unterstützung. Zudem schult C-Support jährlich über 35.000 Fachkräfte, um die frühzeitige Erkennung postinfektöser Erkrankungen zu verbessern.

Fokus: Post-COVID

Team: Je nach Zentrum 4-5 Personen, medizinische Fachrichtungen: **Pneumologie, Innere Medizin, Infektiologie, Geriatrie, Pädiatrie**

Besonderheiten: nationale Versorgungspfade, Telekonsultationen, spezialisierte Ruhebereiche, Wissensaufbau und -transfer, nicht-medizinische Beratung durch C-Support (z. B. zu Arbeit, Einkommen, Teilhabe)

Trägerschaft: Öffentliches Netzwerk universitärer Medizinzentren (UMC); öffentlich finanzierter Dienstleister (C-Support)

Forschung zu Medikamenten & Behandlung.

Links: <https://www.nfu.nl/themas/zorg-op-de-juiste-plek/post-covid-expertisecentra>,
<https://www.c-support.nu/>

4. MOVE-COVID: Molekularimmunologische Charakterisierung & Multimodal-multizentrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Long-COVID in Baden-Württemberg, Deutschland

Im Rahmen des Modellprojekts an den Universitätskinderkliniken Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm erfolgt der Aufbau eines Versorgungsnetzwerks für Kinder und Jugendliche mit **Long-COVID** in Baden-Württemberg. Zudem wird patient:innennahe Forschung zu Long-COVID und ME/CFS durchgeführt. Zu den Zielen des Projekts zählen der Aufbau von Long-COVID-Spezialambulanzen an den Sozialpädiatrischen Zentren, die Entwicklung von telemedizinischen Angeboten für Erstgespräche, Beratung und Nachsorge sowie die Konzeption schulischer Beratungsangebote. Ebenso wird ein Long-COVID-Register für Baden-Württemberg aufgebaut.

Fokus: Long-COVID (inkl. ME/CFS) bei Kindern und Jugendlichen

Team: je nach Klinik 4-6 Personen in der ambulanten Versorgung, medizinische Fachrichtungen: **Pädiatrie, Pädiatrische Infektiologie, Rheumatologie, Neurologie, Psychologie & Psychotherapie, Heilpädagogik**

Besonderheiten: Aufbau regionaler Versorgungsnetzwerke, Einbindung von Sozialpädiatrischen Zentren, Konzepte für Telemedizin und Schulberatung, Long-COVID-Register

Trägerschaft: Öffentlich-akademische Kooperation (Universitätskinderkliniken Freiburg, Heidelberg, Tübingen, Ulm)

Forschung: Versorgungsforschung und Forschung zu Biomarkern

Link: <https://move-covid.de>

5. Charité Fatigue Centrum

Das von Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen (Internistin und Hämatologin mit immunologischem Schwerpunkt) geleitete Fatigue Centrum der Charité – Universitätsmedizin Berlin bietet spezialisierte Sprechstunden für **ME/CFS und Post-Covid**-Betroffene. Das interdisziplinäre Fatigue Centrum ist auf die Diagnostik und Beratung von Patient:innen mit Fatigue spezialisiert. Zu diesem Zweck werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt, darunter die Messung der Handkraft, Puls- und Blutdruckmessungen in unterschiedlichen Körperpositionen sowie eine spezialisierte Labordiagnostik. Basierend auf den Ergebnissen dieser Untersuchungen erfolgt die Diagnose sowie die ausführliche Aufklärung über die Erkrankung und die bestehenden Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Studien im Bereich ME/CFS und Post-COVID. Die Patient:innen erhalten einen detaillierten Befundbericht mit Empfehlungen zur weiteren Versorgung, die in der Regel durch die Hausärzt:innen oder niedergelassene Fachärzt:innen erfolgt. Das Centrum fungiert nicht nur als Anlaufstelle für Patient:innen, sondern auch als Forschungs- und Expertisezentrum, das Hilfestellung bei Diagnostik und Therapie gibt.

Das Post-COVID-Netzwerk der Charité koordiniert zudem die verschiedenen an der Universitätsklinik angesiedelten Ambulanzen, die sich mit den Langzeitfolgen von Corona-Erkrankungen beschäftigen (**Schmerz- und Palliativmedizin, Kardiologie, Neurologie, Physikalische Medizin, Psychosomatik, intensivstationäre Nachsorge, Pneumologie, HNO**).

Fokus: ME/CFS, Post-COVID

Team: Leitung Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen (Innere Medizin, Hämatologie/Onkologie, mit Schwerpunkt Immunologie), Kooperationspartner:innen u.a. aus den Bereichen Innere Medizin, Schlafmedizin, Neuropsychiatrie, Psychosomatik, Physikalische Medizin, Ernährungsmedizin

Post-COVID-Netzwerk – Schmerz- und Palliativmedizin, Kardiologie, Neurologie, Physikalische Medizin, Psychosomatik, intensivstationäre Nachsorge, Pneumologie, HNO

Besonderheiten: diagnostikorientiertes Zentrum, keine laufende Behandlung, ausführliche Befundberichte, klinische Studien, zentrale Koordination des Post-COVID-Netzwerks der Charité

Trägerschaft: Öffentliches akademisches Zentrum (Charité – Universitätsmedizin Berlin)

Forschung: Versorgungsforschung (PAIS Berlin, CFS_Care, LCovB), klinische Studien

Link: <https://cfc.charite.de/> (Fatigue Centrum), <https://pcn.charite.de/netzwerk> (Post-COVID Netzwerk)

6. NHS Services: ME/CFS and Fibromyalgia Service & Post-COVID Follow-Up Service, University College London Hospitals, Vereinigtes Königreich

Der Chronic Fatigue Syndrome and Fibromyalgia Service des Royal London Hospital for Integrated Medicine ist eine auf die Behandlung von **ME/CFS und Fibromyalgie** spezialisierte Einrichtung. Die Klinik bietet eine multidisziplinäre Versorgung mit dem Ziel, Symptome zu lindern und die Lebensqualität der Patient:innen zu verbessern. Der individuelle Behandlungsplan kann Elemente wie Ergo- und Physiotherapie, Schlaf-Management, diätologische Beratung, Akupunktur sowie psychologische Unterstützung zur Krankheitsbewältigung beinhalten. Im Einklang mit den überarbeiteten NICE-Leitlinien zu ME/CFS von 2021 erfolgt keine Empfehlung von Graded Exercise Therapy (GET). Psychologische Angebote zielen auf Unterstützung im Umgang mit chronischer Erkrankung, nicht auf eine kurative Behandlung.

Der **Post-Covid** Follow-Up Service stellt eine spezialisierte Nachsorgeeinrichtung für Personen dar, die am Post-COVID-Syndrom leiden. Der Service bietet eine individuelle Behandlung von Symptomen wie Fatigue, kognitiven Einschränkungen und Atembeschwerden an. Patient:innen erhalten Zugang zu einem interdisziplinären Team, das sich mit der komplexen Symptomatik auseinandersetzt. Die Versorgung wird ergänzt durch Angebote aus den Bereichen Physiotherapie, Psychologie und weiteren medizinischen Fachrichtungen. Es besteht eine enge Kooperation mit anderen Fachabteilungen. Darüber hinaus existiert ein spezialisierte Post-COVID-Service für Kinder und Jugendliche, der eine kinderfreundliche, ganzheitliche Betreuung unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse dieser Altersgruppe bietet.

Fokus: ME/CFS (& Fibromyalgie), Post-COVID

Team: ME/CFS – **Ärzt:innen** (Fachrichtungen nicht näher ausgewiesen), **Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie, Diätologie**

Post-COVID – **Neurologie, Infektiologie, Pulmonologie, Innere Medizin, Psychologie**

Hinweis: Im Einklang mit den überarbeiteten NICE-Leitlinien (2021) erfolgt keine Empfehlung von GET. Psychologische Angebote zielen auf Krankheitsbewältigung und nicht auf eine kurative Behandlung.

Post COVID und ME/CFS Services werden auch an anderen NHS-Standorten angeboten.

Eine Übersicht bietet die Service Map der BACME <https://bacme.info/services-map/>

Besonderheiten: multidisziplinäre Versorgung, keine Anwendung von GET (gemäß NICE-Leitlinie 2021), Services auch für Kinder/Jugendliche; NHS-weit vernetzt

Trägerschaft: Öffentliches Gesundheitssystem (National Health Service, UK)

Links: ME/CFS/Fibromyalgie: <https://www.uclh.nhs.uk/our-services/find-service/integrated-medicine/chronic-fatigue-syndrome-and-fibromyalgia-service>, Post-COVID: <https://www.uclh.nhs.uk/our-services/find-service/covid19-clinics/post-covid-followupservice>

7. Klinik Røysumtunet für schwer von ME/CFS betroffene Patienten, Norwegen

Die Røysumtunet Klinik in zentraler Lage in Hadeland ist eine gemeinnützige diakonische Einrichtung. Die Klinik hat Verträge mit allen vier regionalen Gesundheitsbehörden und steht für die Betreuung von Patienten mit Epilepsie und schwerer bzw. sehr schwerer ME/CFS für den Raum Oslo und Umgebung zur Verfügung. Ein Aufenthalt dauert zwischen 3-6 Monaten und es wird im Speziellen auf eine Reiz-arme Umgebung geachtet. Die Patient:innen werden von einem multidisziplinären 48-köpfigen Team aus Krankenpfleger:innen, Studienassistent:innen, Ergotherapeut:innen, Ärzt:innen (Spezialisierung Infektiologie), Physiotherapeut:innen, Psycholog:in, Diätolog:in und ärztlichen Studienleiter:in betreut. Die ebenfalls an der Einrichtung stattfindende Forschung wird in Zusammenarbeit mit der ME Association durchgeführt. In der Klinik wird neben der Verwendung von Wearables, der Erhebung der SF-36 Fatigue Scale und einer Lactatmessung zu Beginn des Aufenthalts und nach 3 bzw. 6 Monaten, ein 4-stufiger Therapieplan mit dem Einsatz von Vitaminen, oraler Hydratation, Low Dose Naltrexon (LDN) und Low Dose Aripiprazol (LDA) angeboten. Im Zeitraum Juni 2021- Juni 2024 wurden 25 schwer und sehr schwer von ME/CFS betroffene Patient:innen betreut. Bei den Patient:innen, bei denen der komplette Therapieplan aufgrund der Verträglichkeit eingesetzt werden konnte, konnte bei allen eine Verbesserung festgestellt werden. Bei mehr als der Hälfte der Patient:innen, die die komplette, angebotene Behandlung erhielten, wurde sogar eine Verbesserung in einen anderen Schweregrad entsprechend der NICE Richtlinien beobachtet.

Fokus: ME/CFS (schwer und sehr schwer)

Team: 48 Personen, Ärzt:innen (Spezialisierung Infektiologie), ärztlichen Studienleiter:in, Krankenpfleger:innen, Studienassistent:innen, Ergotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen, Psycholog:in, Diätolog:in

Besonderheit: Ein gemeinsamer Aufenthalt mit betreuenden Angehörigen ist möglich.

Trägerschaft: Diakoniestiftung Røysum

Links: <https://www.roysumtunet.no/>, https://www.roysumtunet.no/wp-content/uploads/2024/09/Roysumtunet_Serviceerklaering_ME.pdf

Amerika

8. Stanford ME/CFS Clinic & Post-Acute COVID-19 Syndrome Clinic, Atherton, USA

Die Stanford ME/CFS Clinic ist Teil der Stanford Health Care, dem universitären Gesundheitssystem der Stanford University School of Medicine. Sie ist eine öffentliche Einrichtung und bietet eine spezialisierte Versorgung für Patient:innen mit **ME/CFS**. Das interdisziplinäre Team besteht aus Fachärzt:innen für **Infektiologie, Allgemeinmedizin sowie Advanced Practice Providers**. Die Behandlung umfasst Off-Label-Medikamente, Ernährungsumstellungen, Anpassung des Lebensstils, Stressbewältigung, Schlafhygiene und Pacing, mit dem Ziel, Zustandsverschlechterungen vorzubeugen und die Funktionsfähigkeit zu erhalten. Die Klinik arbeitet eng mit der Forschung der Stanford University School of Medicine zusammen, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Neuroradiologie, Kardiologie und translationaler Medizin.

Die Post-Acute COVID-19 Syndrome (PACS) Clinic ist ebenfalls Teil der Stanford Health Care und bietet eine individualisierte Behandlung für Patient:innen mit **Post-COVID**. Ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen **Innere Medizin, Infektiologie, Pulmologie, Neurologie, Kardiologie, Rheumatologie, Psychiatrie, HNO, Immunologie, Schlafmedizin, Gastroenterologie** arbeitet zusammen, um die komplexe Symptomatik zu adressieren. Zusätzlich werden Sozialarbeit, Case Management, finanzielle Beratung, Ernährung und Lifestyle-Coaching angeboten.

Fokus: ME/CFS & Post-COVID

Team: ME/CFS – Infektiologie, Allgemeinmedizin, drei Advanced Practice Providers

Post-COVID – Innere Medizin, Infektiologie, Pulmologie, Neurologie, Kardiologie, Rheumatologie, Psychiatrie, HNO, Immunologie, Schlafmedizin, Gastroenterologie

Zusatzangebote: Sozialarbeit, Case Management, finanzielle Beratung, Lifestyle-Coaching, Ernährung

Besonderheiten: umfassende Versorgung, Off-Label-Therapien, Pacing, Lifestyle-Medizin, Sozialberatung; enge Forschungseinbindung (Stanford School of Medicine)

Trägerschaft: Öffentlich-akademisches Zentrum (Stanford University School of Medicine / Stanford Health Care)

Forschung: Enge Kooperation mit der Stanford University School of Medicine, Fokus auf Neurologie, Neuroradiologie, Kardiologie und translationale Medizin

Links: ME/CFS: <https://med.stanford.edu/chronicfatiguesyndrome/patient-care.html>

Post-COVID: <https://stanfordhealthcare.org/medical-clinics/Long-COVID-clinic.html>

9. Fibromyalgia and Chronic Fatigue Clinic, Mayo Clinic, Rochester, USA

Die Fibromyalgia and Chronic Fatigue Clinic der Mayo Clinic in Rochester, Minnesota, ist auf die Diagnose und Behandlung von **Fibromyalgie, ME/CFS sowie POTS** spezialisiert. Die Behandlung von ME/CFS basiert auf medikamentöser Therapie, Pacing, Schlafmanagement sowie komplementären Verfahren wie Akupunktur und Massagetherapie. Die Anwendung von GET und kognitiver Verhaltenstherapie (CBT) wurde aus dem Behandlungsangebot entfernt, im Einklang mit den aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen. Gemeinsam mit der Patient:innenorganisation #MEAction wurde zudem ein Algorithmus zur verbesserten Diagnostik von ME/CFS entwickelt ("AskMayoExpert", vgl. Grach et al., 2023).

Fokus: ME/CFS, Fibromyalgie, POTS

Team: 4 Personen, medizinische Fachrichtungen: **Innere Medizin, Palliativmedizin, Physiologie, Pädiatrie**

Besonderheiten: Entfernung von GET und CBT aus dem Programm; Kooperation mit #MEAction; Entwicklung des Diagnose-Tools "AskMayoExperts"

Trägerschaft: Gemeinnützige, akademische Einrichtung (Non-Profit Medical Center)

Links: Hintergrundseite: <https://www.mayoclinic.org/diseases-conditions/chronic-fatigue-syndrome/symptoms-causes/syc-20360490>, Klinik: <https://www.mayoclinic.org/departments-centers/fibromyalgia-and-chronic-fatigue-clinic-minnesota/overview/ovc-20485870>

10. Cohen Center for Recovery from Complex Chronic Illness & Center for Post-COVID Care, Mount Sinai, New York, USA

Das Cohen Center for Recovery from Complex Chronic Illness ist Teil des Mount Sinai Health Systems, einem großen gemeinnützigen akademischen Gesundheitsverbund in New York. Die Einrichtung ist auf die Behandlung und Erforschung komplexer chronischer Erkrankungen spezialisiert, darunter **Long-COVID, ME/CFS, Post-Lyme-Erkrankungen, Ehlers-Danlos-Syndrom (EDS) und andere postinfektiöse oder multisystemische Krankheiten**. Das Zentrum verfolgt einen ganzheitlichen und integrativen Ansatz mit individualisierten Behandlungsplänen, die medizinische Versorgung, Physiotherapie, psychologische Unterstützung, Ernährungsberatung, Atemtherapie und muskuloskelettale Rehabilitation bei hypermobilen Gelenkserkrankungen kombinieren. Ergänzend kommen innovative Verfahren wie elektrophysikalische Interventionen, nicht-invasive Hirnstimulation (z. B. zur Behandlung von Schmerz und kognitiven Symptomen), sowie therapeutischer Einsatz von virtueller und erweiterter Realität bei chronischen Schmerzen zum Einsatz.

Die bauliche Gestaltung des Zentrums folgt einem biophilen Design und wurde speziell für Menschen sensorischer Sensitivität konzipiert. Die Infektionsschutz-Infrastruktur umfasst unter anderem HEPA-Filter sowie keimtötende Fern-UV-Lichttechnologie, um Viren und Aerosole aus der Raumluft zu entfernen. Zusätzlich werden Telemonitoring und telemedizinische Betreuung angeboten.

Das multidisziplinäre Team setzt sich aus **Ärzt:innen, Pflegefachpersonen mit erweiterten Kompetenzen (Nurse Practitioners), klinische Assistent:innen, Physiotherapeut:innen, Pflegenavigators:innen (Nurse Navigators), Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen und Neurowissenschaftler:innen**, unter anderem vom Brain Injury Research Center von Mount Sinai, zusammen. Ergänzt wird das Team durch eine Direktorin für Wissenschaftskommunikation.

Ein Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Untersuchung von Immunfunktion, viraler Aktivität, Stoffwechsel- und Hormonregulation, vaskulärer und endothelialer Funktion, autonomem Nervensystem sowie kognitiver Leistungsfähigkeit. Ziel ist es, gemeinsame Mechanismen komplexer chronischer Erkrankungen wie Long-COVID, ME/CFS, EDS und Post-Lyme zu identifizieren.

Ergänzend dazu betreibt Mount Sinai das Center for Post-COVID Care, das personalisierte interdisziplinäre Behandlungspläne für Patient:innen mit **Long-COVID** entwickelt. Eingebunden sind Fachbereiche wie: **Primärversorgung, Pulmologie, Kardiologie, Infektiologie, Nephrologie, Psychiatrie, Physiotherapie, Ergotherapie, Radiologie, Neurologie, Neuropsychiatrie, Sozialarbeit und Pharmazie.**

Cohen Center for Recovery from Complex Illness

Fokus: ME/CFS, Long-COVID, Post-Lyme, EDS

Team: 19 Personen (inkl. Forschung) – Ärzt:innen, Nurse Practitioners, Clinician Assistants, Physiotherapeuten, Nurse Navigators, Direktorin für Wissenschaftskommunikation, Sozialarbeiter:innen, Neurowissenschaftler:innen und Psycholog:innen

Besonderheiten: Biophiles Design, HEPA-Filter & UV-Technologie, VR/AR-Therapie, Hirnstimulation, Telemonitoring, Fokus auf multisystemische Erkrankungen & gemeinsame Mechanismen

Forschung zu komplexen chronischen Erkrankungen

Trägerschaft: Gemeinnütziges akademisches Zentrum (Mount Sinai Health System, New York)

Link: <https://icahn.mssm.edu/research/cohen>

Center for Post-COVID Care

Fokus: Post-COVID

Team: 8 Personen, Primärversorgung, Pulmologie, Kardiologie, Infektiologie, Nephrologie, Psychiatrie, Physiotherapie, Ergotherapie, Radiologie, Neurologie, Neuropsychiatrie, Sozialarbeit und Pharmazie

Trägerschaft: Gemeinnütziges akademisches Zentrum (Mount Sinai Health System, New York)

Link: <https://www.mountsinai.org/about/covid19/center-post-covid-care>

11. Bateman Horne Center, Salt Lake City, Utah, USA

Das Bateman Horne Center (BHC) wurde 2015 von Dr. Lucinda Bateman im Gedenken an ihre an ME/CFS erkrankte Schwester Shauna Bateman Horne gegründet. Das BHC ist eine

angesehene Einrichtung, die über umfassende Expertise in der Betreuung und Behandlung von **ME/CFS, Long-COVID, Fibromyalgie sowie verwandten Komorbiditäten** verfügt. Ein multidisziplinär aufgestelltes Team, bestehend aus Fachärzt:innen für **Innere Medizin, Pädiatrie, Rheumatologie, Pflegepersonal mit erweiterten Kompetenzen (Nurse Practitioner)** sowie weiteren medizinischen Hilfskräften, gewährleistet eine strukturierte Differenzialdiagnostik und die Erstellung eines individuellen Gesundheitsmanagementplans.

Das Zentrum bietet außerdem telemedizinische Versorgung, individuelle Beratung und fachkundige klinische Betreuung. Auf der Website stellt das BHC umfangreiche Ressourcen für Patient:innen, medizinisches Fachpersonal und Pflegekräfte zur Verfügung.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Entwicklung standardisierter diagnostischer Verfahren sowie evidenzbasierter Behandlungsstrategien mit dem Ziel, die Versorgung von Menschen mit komplexen chronischen Erkrankungen zu verbessern. Neben der klinischen Versorgung widmet sich das Zentrum auch der Aufklärung der Öffentlichkeit, der Fortbildung von medizinischem Personal und der Durchführung von klinischen Studien.

Fokus: ME/CFS, Long-COVID, Fibromyalgie

Team: 23 Personen, darunter drei Ärzt:innen (Innere Medizin, Pädiatrie, Rheumatologie), eine Nurse Practitioner sowie weitere medizinische Hilfskräfte

Forschung: klinische Studien

Besonderheiten: Telemedizinische Versorgung, evidenzbasierte Leitlinienentwicklung, umfangreiche Ressourcen für Patient:innen und Fachpersonal

Trägerschaft: Gemeinnützige, nicht-staatliche Einrichtung

Link: <https://batemanhornecenter.org/>

12. COVID Recovery Center, Brigham and Women's Hospital, Boston, USA

Das im Jahr 2021 eröffnete COVID Recovery Center am Brigham and Women's Hospital, einer universitären Einrichtung der Harvard Medical School, bietet Patient:innen mit Long-COVID eine umfassende multidisziplinäre Betreuung. Ziel ist es, Symptome zu erfassen, Bewältigungsstrategien zu entwickeln und die Anbindung an spezialisierte Versorgung sicherzustellen. Die Versorgung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team, dass je nach individuellem Bedarf unter anderem folgende Fachrichtungen einbezieht: **Pneumologie, Neurologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychiatrie, Schmerzmedizin, Kardiologie, Infektiologie, Immunologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Physikalische Medizin**. Darüber hinaus bietet das Zentrum Forschungsmöglichkeiten, Selbsthilfegruppen und Bildungsressourcen, um Patient:innen bei der Krankheitsbewältigung zu unterstützen.

Fokus: Post-COVID

Team: Pneumologie, Neurologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychiatrie, Schmerzmedizin, Kardiologie, Infektiologie, Immunologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Physikalische Medizin

Besonderheiten: interdisziplinäre Long-COVID-Versorgung, Verbindung von ambulanter Therapie, Forschung und Patientenbildung

Trägerschaft: Öffentlich-akademische Einrichtung (Teil des Harvard University Teaching Hospitals)

Link: <https://www.brighamandwomens.org/lung-center/infectious-and-immunologic-disorder-programs/covid-recovery-center>

13. Yale Long-COVID Program & Children's Post-COVID Comprehensive Care Program, USA

Das Yale Long-COVID Program bietet eine multidisziplinäre und individualisierte Versorgung für Erwachsene mit **Long-COVID**. Im Fokus steht die symptomatische Behandlung, die Rehabilitation und die psychologische Unterstützung. Die Betreuung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team, dass die Behandlung an den individuellen Bedarf der Patient:innen anpasst. Zum Team gehören Fachpersonen aus den Bereichen: **Kardiologie, Infektiologie, Nephrologie, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, Psychiatrie, Pulmologie und Sozialarbeit**.

Das Children's Post-COVID Comprehensive Care Program am Yale New Haven Children's Hospital ist ein spezialisiertes Angebot für **Kinder mit Post-COVID**. Auch hier erfolgt eine multidisziplinäre Versorgung, abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse junger Patient:innen. Eingebunden sind Fachbereiche wie **Kinderkardiologie, Kinderpulmologie, Kinderneurologie, pädiatrische Infektiologie und Kinderrheumatologie**.

Fokus: Post-COVID

Team: Erwachsene – Kardiologie, Infektiologie, Nephrologie, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, Psychiatrie, Pulmologie und Sozialarbeit

Kinder – Kinderkardiologie, Kinderpulmologie, Kinderneurologie, pädiatrische Infektiologie und Kinderrheumatologie

Besonderheiten: altersübergreifendes Versorgungskonzept, individuelle Symptombehandlung, Rehabilitation, psychosoziale Unterstützung

Trägerschaft: Öffentliches akademisches Zentrum (Yale School of Medicine / Yale New Haven Health)

Links: <https://www.ynhhs.org/patient-care/Long-COVID>, <https://www.ynhh.org/childrens-hospital/services/pulmonology/post-covid-care-program>

14. Johns Hopkins Post-Acute COVID-19 Team (JH PACT) & Johns Hopkins Children's Center ME/CFS and Related Disorders Program, Baltimore, USA

Das **Johns Hopkins Post-Acute and COVID-19 Team (JH PACT)** Programm ist eine Kooperation der Abteilung für Lungenheilkunde und Intensivmedizin und der Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation des Johns Hopkins Hospitals. Das Ziel des Programms ist die umfassende Betreuung von Patient:innen mit Langzeitfolgen nach einer COVID-19-Erkrankung.

Das Behandlungsteam umfasst Expert:innen aus den Bereichen **Physikalische Medizin, Pulmologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Psychologie**. Zusätzlich werden

Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und neuropsychologische Unterstützung angeboten. Die Versorgung kann sowohl telemedizinisch als auch vor Ort erfolgen.

Das am Johns Hopkins Children's Center angesiedelte **ME/CFS and Related Disorders Program** ist auf die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ME/CFS und verwandten Erkrankungen spezialisiert. Die Betreuung erfolgt in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den Bereichen **Kinder- und Jugendheilkunde, Kardiologie, Neurologie, Gastroenterologie, Psychiatrie und Physiotherapie**. Neben der Versorgung wird auch Forschung zur Verbesserung des Verständnisses dieser Erkrankungen betrieben sowie Aufklärungsarbeit gegenüber medizinischem Fachpersonal und Öffentlichkeit geleistet.

Post-Acute and COVID-19 Team (JH PACT)

Fokus: Post COVID, ME/CFS (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene)

Team: 16 Personen, Physikalische Medizin, Pulmologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Psychologie, Physio-, Ergo- und Sprachtherapie

Forschung zu ME/CFS, Long-COVID und Post-Lyme

Trägerschaft: Öffentliches akademisches Zentrum (Johns Hopkins University School of Medicine)

Link: <https://www.hopkinsmedicine.org/coronavirus/pact>

ME/CFS and Related Disorders Program

Fokus: ME/CFS

Team: 5 Personen, zwei Ärzt:innen (Kinder- und Jugendheilkunde, Physikalische Medizin), drei medizinische Fachkräfte; weitere Zusammenarbeit mit Kardiologie, Neurologie, Gastroenterologie, Psychiatrie, Physiotherapie

Forschung zu ME/CFS bei Kindern und Jugendlichen

Besonderheiten: telemedizinische Versorgung, ME/CFS-Programm speziell für Kinder und Jugendliche, Forschung & medizinische Bildungsarbeit

Trägerschaft: Öffentliches akademisches Zentrum (Johns Hopkins University School of Medicine)

Link: <https://www.hopkinsmedicine.org/johns-hopkins-childrens-center/what-we-treat/specialties/adolescent-medicine/chronic-fatigue-syndrome>

15. Specialized clinics for post-COVID-19 conditions & for post-Lyme disease syndrome at Centre Intégré Universitaire de Santé et de Services Sociaux (CIUSSS) de l'Estrie – Centre hospitalier universitaire de Sherbrooke (CHUS), Quebec, Kanada

Das CIUSSS de l'Estrie – CHUS hat zwei spezialisierte Kliniken eingerichtet: eine für **Post-COVID** und eine für das **Post-Lyme-Syndrom**. Beide Kliniken werden von Dr. Alain Piché (Facharzt für **Infektiologie**) geleitet. Die Einrichtungen arbeiten mit multidisziplinären Teams, die eine individuelle Betreuung, Nachsorge sowie Unterstützung bei der Bewältigung körperlicher Symptome und der Rückkehr in den Alltag anbieten. Die Kliniken helfen darüber hinaus bei der Verlängerung von Krankschreibungen und bieten Beratung zu

weiterführenden Versorgungsangeboten. Das Ziel beider Einrichtungen ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit postinfektiösen Erkrankungen sowie die Bereitstellung evidenzbasierter Informationen und die Förderung der Forschung zu diesen Krankheitsbildern.

Fokus: Post-COVID, Post-Lyme

Team: Multidisziplinäres Team unter der Leitung von Dr. Alain Piché (Infektiologie) (Fachrichtungen nicht näher ausgewiesen)

Besonderheiten: Spezialambulanzen für zwei postinfektiöse Erkrankungen, psychosoziale Unterstützung, Hilfe bei Krankschreibung, Teil eines größeren Netzwerks in Quebec

Trägerschaft: Öffentliches regionales Gesundheitsnetzwerk (CIUSSS – staatlich finanziert, Québec)

Links:

Post-COVID: <https://www.santeestrie.qc.ca/en/care-services/health-advice/infectious-and-communicable-diseases/coronavirus-covid-19/Long-COVID/specialized-clinic-for-post-covid-19-conditions>

Post-Lyme: <https://www.santeestrie.qc.ca/en/care-services/services-specialises/specialty-clinics/specialized-clinic-for-post-lyme-disease-syndrome>

Weitere Kliniken im CIUSS Netzwerk Quebec mit Post-COVID Kliniken:

<https://www.quebec.ca/en/health/health-issues/a-z/2019-coronavirus/Long-COVID>

Australien

16. Royal Adelaide Hospital Long-COVID Assessment Clinic, Australien

Die **Long-COVID Assessment Clinic** am Royal Adelaide Hospital wurde eingerichtet, um die Bedarfe von Patient:innen mit Long-COVID zu erfassen und individuell abgestimmte Unterstützungs- und Rehabilitationsmaßnahmen zu empfehlen. Die zentrale Aufgabe der Klinik ist die interdisziplinäre Einschätzung und die Erstellung eines Behandlungsplans, der gegebenenfalls Überweisungen an weitere Fachabteilungen innerhalb des Gesundheitsnetzwerks beinhaltet. Die Versorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Spezialist:innen aus den Bereichen **Pulmologie, Kardiologie, Neurologie, Schmerzmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Rheumatologie, Nierenheilkunde, Hämatologie, Allgemeinmedizin, Geriatrie, Rehabilitation, Physiotherapie, Bewegungsphysiologie und psychische Gesundheit**. Alle genannten Disziplinen sind im Central Adelaide Local Health Network (CALHN) organisiert.

Fokus: Long-COVID

Team: Interdisziplinäres Team innerhalb des CALHN, u.a. Pulmologie, Kardiologie, Neurologie, Schmerzmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Rheumatologie, Nierenheilkunde, Hämatologie, Allgemeinmedizin, Geriatrie, Rehabilitation, Physiotherapie, Bewegungsphysiologie und psychische Gesundheit

Besonderheiten: Assessment-orientierte Klinik mit Fokus auf individuelle Bedarfsabklärung, umfassende Vernetzung mit Spezialdisziplinen

Trägerschaft: Öffentliches Gesundheitsnetzwerk (Central Adelaide Local Health Network, Australien)

Link: <https://www.rah.sa.gov.au/patients-and-visitors/conditions-services-and-clinics/medical-conditions/Long-COVID>

Fazit

Die internationale Versorgungslandschaft für postvirale Syndrome, ME/CFS und Post-COVID zeigt eine kontinuierliche Weiterentwicklung und zunehmend differenzierte Versorgungsstrukturen. Die 16 identifizierten Leuchtturmprojekte verdeutlichen, wie unterschiedlich nationale Gesundheitssysteme auf die wachsende Patient:innenpopulation mit PAIS reagieren, etwa durch spezialisierte Ambulanzen, universitäre Netzwerke, interdisziplinäre Versorgungspfade oder integrierte Forschungsplattformen.

Ein zentrales gemeinsames Merkmal dieser Einrichtungen ist der multidisziplinäre, personenzentrierte Ansatz, der nicht nur auf die Behandlung einzelner Symptome, sondern den komplexen und oft fluktuierenden Charakter postinfektiöser Erkrankungen berücksichtigt. Im Fokus stehen dabei neben einer ausführlichen Diagnostik, Symptomlinderung und der Verbesserung der Lebensqualität insbesondere die Vermeidung von Zustandsverschlechterungen im Sinne der Post-Exertionellen Malaise (PEM). PEM beschreibt einen krankheitsspezifischen pathophysiologischen Zustand, bei dem es nach (oft auch geringer) körperlicher, kognitiver oder orthostatischer Anstrengung, emotionalem Stress oder sensorischen Reizen zu einer meist zeitverzögerten Verschlechterung bereits vorhandener oder neu auftretender Symptome kommt. Hierbei handelt es sich um das zentrale diagnostische Kriterium bei ME/CFS.

Viele der dokumentierten Leuchtturmprojekte berücksichtigen PEM ausdrücklich in ihrer Versorgungsstruktur, z.B. durch Pacing-Strategien, Integration von Wearables in die Patientenbetreuung, ausreichend Zeit zwischen Terminen, spezialisierte Ruhebereiche oder umfassende Koordination innerhalb des Teams.

Weiterführende Literatur

Grach, S., Seltzer, J., Chon, T., Ganesh, R. (2023). Diagnosis and Management of Myalgic Encephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome, *Mayo Clinic Proceedings*, 98 (10), p.1544-1551, <https://doi.org/10.1016/j.mayocp.2023.07.032>

Hainzl, A., Rohrhofer, J., Schweighardt, J., Hermisson, J., Hoffmann, K., Komenda-Lett, M., Schlaff, G., Schulz, C., Stingl, M., Thonhofer, K., & Untersmayr, E. (2024). Care for ME/CFS - Praxisleitfaden für die Versorgung von ME/CFS Betroffenen. Medizinische Universität Wien/Österreichische Gesellschaft für ME/CFS, Wien.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.12913216>

Hoffmann, K., Hainzl, A., Stingl, M., Kurz, K., Biesenbach, B., Bammer, C., Behrends, U., Broxtermann, W., Buchmayer, F., Cavini, A.M., Fretz, G.S., Gole, M., Grande, B., Grande, T., Habermann-Horstmeier, L., Hackl, V., Hamacher, J., Hermisson, J., King, M., Kohl, S., Leiss, S., Litzlbauer, D., Renz-Polster, H., Ries, W., Sagelsdorff, J., Scheibenbogen, C., Schieffer, B., Schön, L., Strasser, M., Schreiner, C., Thonhofer, K., Weber, T., Untersmayr, E. (2024).

Interdisziplinäres, kollaboratives D-A-CH Konsensus-Statement zur Diagnostik und Behandlung von Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronischem Fatigue-Syndrom. *Wien Klin Wochenschr* 136 (Suppl 5), 103–123. <https://doi.org/10.1007/s00508-024-02372-y>

Hoffmann, K. (2025). Empfehlung: Kompakter Diagnostik- und Ersttherapie-Algorithmus für ME/CFS auf der Basisversorgungsebene. Medizinische Universität Wien. Verfügbar unter:

https://public-health.meduniwien.ac.at/fileadmin/content/OE/public-health/Primary_Care_Medicine/PDFs/2025.06.13_Empfehlung_Diagnostik-und_Ersttherapie-Algorithmus_fuer_MECFS_auf_der_Basisversorgungsebene.pdf

Hoffmann, K., Untersmayr-Elsenhuber, E. (2025a). Aktuelle Zahlengrundlage für spezialisierte ME/CFS-Behandlungsstellen in den Österreichischen Bundesländern. Nationales Referenzzentrum für postvirale Syndrome, Medizinische Universität Wien. Verfügbar unter:

https://public-health.meduniwien.ac.at/fileadmin/content/OE/public-health/Primary_Care_Medicine/PDFs/2025_03.19_Aktuelle_Zahlengrundlage_MECFS_Behandlungsstelle_RZ.pdf

Hoffmann, K., Untersmayr-Elsenhuber, E. (2025b). Spezialisierte ME/CFS-Behandlungsstellen. Empfehlungen zu Struktur und Prozess. Medizinische Universität Wien. Verfügbar unter:

https://public-health.meduniwien.ac.at/fileadmin/content/OE/public-health/Primary_Care_Medicine/PDFs/2025_04.23_Empfehlung_MECFS_Behandlungsstelle.pdf